

Mauermasse viel reicher durchbrochen und eigentlich in Steinschmuck aufgelöst ist. Der Name Spitzbogenstil trifft nur eine Seite. „Der Spitzbogen auf das Rippentreuzgewölb übertragen und stilistisch durchgeführt an allen Bögen — das ist die Gotik“. „Das Rippentreuzgewölb, der Strebebogen und der Spitzbogen sind die Elemente der Gotik“. Von Frankreich ist er ausgegangen, wie dem Frankreich auf der Höhe des Mittelalters überhaupt eine geistig führende Stellung einnahm: von hier gingen die Ideen der Kirchenreform, die ersten großen Klosterreformen (Cluny, Cîteaux) aus; hier entbrannte zuerst die Kreuzzugsbegeisterung; hier entwickelte sich das Rittertum; hier vor allem blühte die Scholastik, deren Gebäude in ihrer Art nicht weniger großartig waren als die himmelanstrebenden gotischen Dome. — In der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. entwickelte sich die gotische Baukunst in Nordfrankreich (Notre Dame in Paris seit 1163). Im 13. und 14. Jahrh. war ihre Blütezeit. Ihre Hauptbauwerke in Deutschland sind die Elisabethkirche in Marburg (1235, also wenige Jahre nach dem Tod und der Heiligsprechung Elisabeths begonnen), das Münster zu Freiburg i. B. (seit 1236), vor allem der Kölner Dom, die reifste Frucht der deutschen Gotik, an dem von 1248 an gegen drei Jahrhunderte gebaut und der 1842—1880 nach langer Unterbrechung vollendet wurde; das Münster in Straßburg, dessen Schiff im 13. Jahrh. erbaut wurde, dessen herrliche Westfassade Meister Erwin von Steinbach 1277 begann; das Ulmer Münster, unter dessen Baumeistern Ulrich von Ensingen und sein Sohn Matthias sowie Matthäus Böblinger hervortragen, 1377 bis in den Anfang des 16. Jahrh. erbaut; restauriert und vollendet 1844—90, mit dem gewaltigen Turm, dem höchsten Kirchturm der Erde (161 m, Kölner Dom 156 m); Stephansdom in Wien und viele andere. Auch in weltlichen Bauten wurde die Gotik verwendet: Schloß Marienburg in Preußen, Sitz des Deutschordens (s. S. 278).

Dritte Periode.

Verfall des Mittelalters, des Kaisertums und des Papsttums. Ausbildung des Städtewesens und nationaler Staaten. Vorbereitung der Neuzeit.

I. Das Interregnum und die Wahlkönige von 1273—1347.

Niedergang des Papsttums.

1254. 1. Das Interregnum (1254—1273). a. Die Kaiser. Mit dem Sturz der Staufer verfiel das deutsche Reich in jammervolle Anarchie. Auch für Italien kamen greuliche Zeiten. Doch zeigte hier Poesie und Kunst blühendes Leben. In Deutschland war nichts als klägliche Ermattung, Selbstsucht und Käuflichkeit. Mit römischem Geld war schon die Wahl des Heinrich Raspe durchgesetzt worden, ebenso nachher die Wilhelms von Holland